

E-MOBILITÄT KOMMT AN:

In Schwäbisch Hall laufen die Vorbereitungen zum Einsatz moderner Elektrobusse ab April 2019

➤ Seite 2

ERFOLG MIT GUTEN ANGEBOTEN:

Transdev-Betriebe haben 2018 wieder an zahlreichen Ausschreibungen teilgenommen

➤ Seite 4

SOLIDES WACHSTUM:

Die Transdev-Bahnen in Bayern haben Zuschläge für den Betrieb weiterer Strecken erhalten

➤ Seite 5

Transdev
wünscht ein
gesundes und
erfolgreiches Jahr
2019!

„DIE ANDEREN STREITEN SICH, UND WIR MÜSSEN ES AUSBADEN“

Der Tarifkonflikt zwischen Deutscher Bahn (DB) und der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) hatte massive Auswirkungen auf den Bahnverkehr der Wettbewerber. Zugausfälle mit finanziellen Folgen.

Für den Morgen des 10. Dezember 2018 hatte die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) zu Warnstreiks innerhalb der Deutschen Bahn (DB) aufgerufen, nachdem zuvor die Tarifverhandlungen gescheitert waren. Da auch der Infrastrukturbetreiber DB Netz bestreikt wurde, waren ohne Not die Züge der meisten DB-Wettbewerber ebenfalls blockiert. Dass einzelne streikende Fahrdienstleiter ganze Schienennetze lahmlegen, hält Dr. Tobias Heinemann, Sprecher der Geschäftsführung der Transdev GmbH, für unverantwortlich.

Herr Heinemann, warum waren die DB-Wettbewerber von dem Streik betroffen?

Da in der EVG vor allem auch Beschäftigte der Infrastrukturunternehmen der Deutschen Bahn, also Gleisnetz, Stationen und Bahnstromversorgung organisiert sind, wurden auch Betriebszentralen bestreikt. Ohne Fahrdienstleiter aber können gar kei-

ne Züge fahren, auch keine Züge der Wettbewerbsbahnen, die mit der letzten Tarifaussensatzung zwischen DB und EVG gar nichts zu tun hatten.

Waren auch Transdev-Bahnen betroffen?

In allen unseren Netzen kam es zu Zugausfällen und Verspätungen, weil die Fahrdienstleiter von DB Netz streikten und wir somit nicht fahren konnten. Das betraf auch Strecken, auf denen überhaupt keine DB-Züge verkehren. Es ist absolut unverantwortlich, dass durch die Aktionen einzelner DB-Mitarbeiter ganze Regionalnetze lahmgelegt werden.

Aber sind Warnstreiks nicht legitim?

Arbeitskämpfe sind legitim. Aber wenn sich EVG und DB eine Auseinandersetzung liefern, müssen sie ihre Maßnahmen auf Bereiche beschränken, die nur sie beide betreffen. Wir Wettbewerbsbahnen haben gültige Tarifverträge für unsere Mitarbeiterinnen



Ungerecht: Am Morgen des 10. Dezember 2018 warteten deutschlandweit Tausende Fahrgäste vergeblich auf ihren Zug. Auch viele DB-Wettbewerber konnten nicht fahren

und Mitarbeiter. Dass unsere Fahrgäste und unsere Unternehmen jetzt zu Kollateralschäden der Auseinandersetzung von EVG und DB werden, ist nicht akzeptabel.

Welche Folgen hat dies?

Wegen Verspätungen und Zugausfällen sehen sich unsere Bahnen mit hohen Entgeltminderungen seitens der Aufgabenträger konfrontiert. Wir erleiden also einen finanziellen Schaden, ohne dass wir dafür verantwortlich sind. Hier besteht ein grundsätzlicher Fehler im System, der dringend korrigiert werden muss.

weiter auf Seite 2

„Die Infrastruktur muss allen Wettbewerbern auch bei Streiks vollständig und funktionierend zur Verfügung gestellt werden.“

DR. TOBIAS HEINEMANN

SPRECHER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER TRANSDEV GMBH

Fortsetzung von Seite 1**Was fordert Transdev bei solchen Konflikten?**

Die anderen streiten sich, und wir müssen es ausbaden. Das kann so nicht bleiben. Wenn die DB und die EVG eine laufende Tarifaus-einandersetzung haben, dann erwarten wir in Zukunft, dass sich diese auf die Verkehrsmittel der DB beschränkt. Die Infrastruktur, bei der die DB nun mal ein Monopol hat, muss allen Wettbewerbern auch bei Streiks vollständig und funktionierend zur Verfügung gestellt werden. Die Besetzung von neuralgischen Schlüsselpositionen wie Stellwerke, Betriebszentralen oder Fahrdienstleiter muss sichergestellt werden.

Wie könnte das Problem in der Zukunft gelöst werden?

Dieser Konflikt hat wieder einmal gezeigt, wie wichtig eine organisatorische Trennung von Netz und Betrieb sind. Die Infrastruktur ist das Rückgrat der Schiene in Deutschland und muss – wie jede andere Infrastruktur auch – allen Nutzern diskriminierungsfrei zur Verfügung stehen. Transdev fordert eine zweite Bahnreform, bei der die Infrastruktur aus der Aktiengesellschaft Deutsche Bahn ausgegliedert und in ein Sondervermögen des Bundes überführt wird. —

**E-Mobilität erreicht Schwäbisch Hall**

Anfang Dezember 2018 wurde auf dem Betriebshof der Stadtverkehr Schwäbisch Hall GmbH ein neues Zeitalter eingeläutet: Der erste neue Bus vom Typ Solaris Urbino für den Einsatz mit einem neuen Elektroantrieb von Voith wurde ausgeliefert. Derzeit wird der Bus im Werk von Voith in Heidenheim auf den künftigen Einsatz vorbereitet. Zugleich begannen die Arbeiten zur Installation der notwendigen Ladeinfrastruktur. Eine neue Trafostation wird künftig die Ladung der E-Bus-Batterien mit einer Ladeleistung von 180 Kilowatt ermöglichen. Ab April 2019 bringt die Stadtbusschwäbisch Hall GmbH emissionsfreie Fahrzeuge erstmals im regulären Stadtverkehr zum Einsatz. —

Die Schwächsten der Gesellschaft nicht vergessen

Auch 2018 hat die Transdev-Gruppe wieder unter dem Motto „Wir bewegen Gutes“ Spendenaktionen ins Leben gerufen, um die Schwächsten in unserer Gesellschaft zu unterstützen. In Berlin erhielt die Organisation „Fixpunkt“ e.V. von der Transdev GmbH eine Spende in Höhe von 5.000 Euro. Fixpunkt kümmert sich um Menschen, die injizierbare Drogen konsumieren, und bietet an verschiedenen Schwerpunkten in Berlin in umgebauten Bussen medizinische Hilfe, Beratung und Ausstiegsperspektiven an. „Transdev setzt mit der Unterstützung von Fixpunkt e.V. ein Zei-

chen für Mitmenschlichkeit und Toleranz“, freut sich Astrid Leicht, geschäftsführende Projektleitung und Diplom Pädagogin. Umso mehr deshalb, weil die süchtigen



Menschen, um die Fixpunkt sich kümmere, am Rande der Gesellschaft lebten und oft Missachtung und Ablehnung erführen. Auch Fabian Amini, Geschäftsführer der Bayerischen Oberlandbahn GmbH (BOB), überreichte Spendenschecks über jeweils 5.000 Euro an die Helfervereinigung des Technischen Hilfswerks im Ortsverband Rosenheim sowie an den Hospizkreis Miesbach e.V. (siehe Foto), der Sterbende und deren Angehörige betreut. Die Abonnenten des BOB-Newsletters hatten sich mehrheitlich für gemeinnützige Spenden anstelle von Geschenken für die Fahrgäste ausgesprochen. —

BOGOTA

440 neue Schnellbusse für Kolumbiens 8-Millionen-Metropole



Transdev Kolumbien und der lokale Partner Fanalca haben das größte von sechs Losen des Transmilenio Bus Rapid Transit-System (BRT) in Bogotá gewonnen. Transdev wird dafür eine moderne Fahrzeugflotte von 440 Bussen des Typs Volvo Euro V einsetzen. Unter Berücksichtigung bestehender Aufträge wird Transdev-Fanalca mit insgesamt 648 Bussen zum Hauptbetreiber des Schnellbus-Systems in Bogotá. Die neue städtische Fahrzeugflotte wird sich aus 202 Gelenkbussen mit einer Länge von 18 Metern und Platz für 180 Passagiere und 238 Doppelgelenkbussen mit einer Länge von 27 Metern und Platz für 250 Fahrgäste zusammensetzen. In Kolumbiens Hauptstadt Bogotá mit mehr als 8 Millionen Einwohnern ist Transmilenio der wichtigste Betreiber von Busverkehren, der täglich mehr als 2,5 Millionen Fahrgäste befördert. Seit der Einführung des BRT-Schnellbus-Systems vor 18 Jahren betreiben Transdev und Fanalca den Transmilenio zusammen. —

BERLIN

Transdev twittert



Seit Ende November ist die Transdev GmbH auch auf Twitter unter „Transdev_DE“ vertreten. Dort sind interessante Tweets rund um die Unternehmensgruppe und aktuelle Mobilitätsthemen zu finden. Interessierte können Transdev auch über die Twitter-Webseite folgen, ein persönlicher Account ist dazu nicht nötig. —

➤ www.twitter.com/Transdev_DE

NIENBURG

Weiterer Busauftrag im Landkreis Nienburg/Weser

Die Transdev Niedersachsen/Westfalen GmbH soll mit der Marke MittelWeserBus ab 1. August 2019 für zehn Jahre Regionalbusverkehre im Linienbündel 3 des Landkreises Nienburg/Weser betreiben. Bei dem Auftrag mit jährlich rund 1,26 Millionen Buskilometern geht es um Busverkehre rund um Nienburg, Stolzenau, Uchte und Rahden. Insgesamt werden 42 Busse auf 15 Linien unterwegs sein. Bereits seit 1. August 2017 verkehrt der MittelWeserBus im Linienbündel 2 im Landkreis Nienburg/Weser mit 32 Bussen und jährlich rund 1,1 Millionen Buskilometern. —

OSTRAVA

Neue Busverkehre in Tschechischer Republik gestartet

Transdev hatte in der Tschechischen Republik vier Ausschreibungen für regionale Stadtbusverkehre in der mährisch-schlesischen Region um Ostrava im Osten des Landes gewonnen und Teile davon am 1. Dezember 2018 in Betrieb genommen. Die Verträge sehen den Betrieb von 125 Bussen mit jährlich rund 7,7 Millionen Fahrtkilometern in den kommenden zehn Jahren in den Bereichen Bruntál, Krnov, Nový Jicin und Rýmarov vor. Transdev investiert rund 20 Millionen Euro in eine neue Busflotte mit Niederflur-Zugang, Klimaanlage, LCD-Infotainment-Bildschirmen, USB-Lademöglichkeiten und WLAN-Empfang. Für den tschechischen Mobilitätsmarkt wurde Transdev Czech Republic im Januar 2018 als Tochtergesellschaft der Transdev-Gruppe gegründet. —



PUNKTEN MIT ATTRAKTIVEN ANGEBOTEN

Deutschlandweit hat sich Transdev 2018 an zahlreichen Ausschreibungsverfahren beteiligt und konnte einige Erfolge verzeichnen, berichtet Commercial Director Christian Glück im Interview.

Herr Glück, wie war das Ausschreibungsjahr 2018 für Transdev?

Wir haben sowohl im Bus- wie auch im



Bahnbereich wieder viele herausfordernde Angebotsprojekte bearbeitet. Das zeugt von einer großen Leistungsfähigkeit in den verschiedenen Fachabteilungen unserer Gruppe. Allerdings

geht dies mit einer Arbeitsintensität einher, die alle Beteiligten an die Grenzen ihrer Belastbarkeit bringt. Umso schöner ist es dann, wenn diese Anstrengungen mit Erfolg belohnt werden.

Wie erfolgreich war denn Transdev?

Insgesamt haben wir im Bahnbereich Zuschläge über mehr als dreizehn Millionen Zugkilometer erhalten. Mit 9,3 Millionen Zugkilometern ist der Betrieb der S-Bahn Hannover der größte Auftrag in der Unter-

nehmensgeschichte. Es kommen dann noch das Netz Chiemgau-Berchtesgaden mit 0,7 Millionen Zugkilometern und das Bestandsgeschäft der Bayerischen Regio-bahn mit einer neuen Strecke dazu. Bei weiteren Projekten erwarten wir die Vergabeentscheidungen Anfang 2019.

Und wie sieht es im Busbereich aus?

In 2018 haben wir bereits über 20 Angebote abgegeben, jedes dritte Angebot erhält im Schnitt den Zuschlag. Wir haben uns an Projekten in ganz Deutschland beteiligt, sowohl mit Angeboten bei normalen Ausschreibungen als auch mit eigenwirtschaftlichen Anträgen. Wir beteiligen uns an großen Ausschreibungen mit über vier Millionen Fahrplankilometern pro Jahr genauso wie an kleinen Aufträgen mit weniger als 200.000, bei denen es nur um den Einsatz von zwei Bussen geht.

Welche Prioritäten verfolgen Sie?

Oberste Priorität hat immer die Verteidigung von Bestandsverkehren und damit die

Sicherung von Arbeitsplätzen. Dabei wollen wir nicht nur über den Preis punkten, sondern insbesondere auch über innovative Ideen und Qualität. Wenn möglich, bringen wir neue Mobilitätskonzepte wie Last-Mile-Verkehre ins Spiel oder machen Angebote für individuelle Lösungen wie bei Shuttle-Verkehren für Unternehmen oder bei Busnotverkehren für andere Bahnbetreiber.

Welche Rolle spielen die Betriebe vor Ort?

Region und Zentrale arbeiten eng zusammen. Die regionalen Geschäftsführungen haben einen großen Handlungsspielraum bei der Akquise und Verteidigung von Verkehren. Wo wir vor Ort bereits vertreten sind, nutzen wir natürlich lokale Ressourcen und Know-how. Wir bewerben uns aber auch aktiv bei Verfahren, welche für uns noch weiße Flecken auf der Landkarte darstellen. Die Ausschreibungsteams begleiten auch die Inbetriebnahmen, sodass ein guter Wissenstransfer und eine gute Übergabe in die Region sichergestellt sind. ■

Zahlreiche Betriebsaufnahmen zum Jahreswechsel

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2018 ist der Bayerischen Regio-bahn im **Dieselnetz Augsburg 1 (Ostallgäu-Lechfeld-Bahn)** mit 28 neuen Triebwagen – von Baustellen und ungeplanten Langsamfahrstellen einmal abgesehen – ein nahezu reibungsloser Start gelungen. Am gleichen Tag ist auch die NordWestBahn erfolgreich und geräuschlos in die nächste Vertragsperiode auf den Strecken des **Emscher-Münsterland-Netzes** gestartet.

Die Transdev Ostwestfalen GmbH hat mit der Marke **Teutoburger Wald Verkehr (TWV)** bereits am 1. Dezember 2018 Teile

des Busverkehrs im Raum Bad Oeynhausen übernommen. Insgesamt neun Linien im Linienlos D1 werden nun mit modernen, barrierefreien Niederflurfahrzeugen betrieben.

Die Württembergische Bus-Gesellschaft (WBG) hat am 1. Januar 2019 den Betrieb im **Linienbündel Strohgau-Ost** im Landkreis Ludwigsburg mit 38 Fahrzeugen und einer Jahresgesamtkilometerleistung von rund 2,2 Millionen aufgenommen.

Die Rohde Verkehrsbetriebe GmbH hat am 1. Januar 2019 für zehn Jahre den Betrieb des Busverkehrs im **Teilnetz West im Landkreis Schleswig-Flensburg** gestartet. Dabei geht

es um Regionalverkehre westlich der Stadt Flensburg zwischen Nord- und Ostseeküste mit über 40 Bussen auf 28 Linien. ■





Gelungener Betriebsstart: Zum Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2018 übernahm die Bayerische Regiobahn den Betrieb auf der Ostallgäu-Lechfeld-Bahn. Auf den Strecken zwischen München und Füssen, Augsburg und Füssen und Augsburg und Landsberg am Lech genießen Fahrgäste nun den Komfort von 28 fabrikneuen Fahrzeugen vom Typ Alstom LINT.

ZUSCHLÄGE ERTEILT FÜR BAHNAUFTRÄGE IN BAYERN

Die Bayerische Regiobahn konnte ihr Bestandsnetz rund um Augsburg verteidigen. Die Bayerische Oberlandbahn übernimmt weitere Strecken im Chiemgau.

Zum Jahresende gab es gute Nachrichten für die Transdev-Tochtergesellschaften in Bayern: Die Bayerische Oberlandbahn GmbH (BOB) wird ab Dezember 2021 den regionalen Bahnverkehr im Netz Chiemgau-Berchtesgaden übernehmen. Die Bayerische Regiobahn GmbH (BRB) wird ab Dezember 2022 ihr Bestandsnetz rund um Augsburg für weitere neun Jahre betreiben. „Mit dem Gewinn dieser Ausschreibungen wurde unsere konstant hohe Qualität und unser Fokus auf die Bedürfnisse der Fahrgäste in Bayern belohnt“, freut sich Fabian Amini, Geschäftsführer der Transdev-Bahnen in Bayern.

Ideale Ergänzung zum Meridian

Das neue Netz Chiemgau-Berchtesgaden der Bayerischen Oberlandbahn besteht aus den Strecken Freilassing – Bad Reichenhall – Berchtesgaden mit der Betriebsaufnahme im Dezember 2021, sowie Traunstein – Ruppolding mit Betriebsaufnahme im Dezember 2022. Der Verkehrsvertrag über jährlich 0,7 Millionen Zugkilometer läuft über 15 Jahre. Auf beiden Strecken kommen mo-

derne, klimatisierte, elektrische Zuggarnituren mit großzügigen Mehrzweckräumen zum Einsatz, die in der Regel stündlich verkehren. „Dieser neue Auftrag ist eine ideale Ergänzung zu unseren bestehenden Verkehren mit unseren Meridian-Zügen zwischen München und Salzburg“, erläutert Amini.

Weiterbetrieb rund um Augsburg

Auch die BRB war erfolgreich bei der Verteidigung ihrer Bestandsverkehre rund um Augsburg. Der Vertrag für das Los 2 der „Augsburger Netze“ mit den Strecken zwischen Augsburg und Ingolstadt / Eichstätt sowie zwischen Augsburg, Weilheim und Schongau wird sich ab Dezember 2022 für neun Jahre bis 2031 verlängern. Neu hinzu kommt noch der Betrieb der Strecke von Augsburg nach Langenneufnach.

Das Leistungsvolumen wird rund 3,4 Mio. Zugkilometer pro Jahr betragen. Zum Einsatz kommen 41 fabrikneue Dieseltriebwagen vom Typ Alstom LINT 41. Die Fahrzeugausstattung wird gegenüber den heutigen Triebwagen umweltfreundlicher und noch besser auf die Bedürfnisse von mobilitätseingeschränkten Fahrgästen ausgelegt sein und einen noch höheren Komfort bieten.

„Diese beiden Aufträge sind ein toller Erfolg für unsere ganze Unternehmensgruppe“, freut sich Dr. Tobias Heinemann, Sprecher der Geschäftsführung der Transdev GmbH. „Damit bleiben wir die unangefochtene Nummer Zwei im deutschen Schienenpersonennahverkehr und können auch zusätzliche Arbeitsplätze in der Region schaffen. Dank neuer Fahrzeuge wird es für die Fahrgäste spürbare Verbesserungen geben.“

„Mit den neuen Aufträgen bleiben wir die unangefochtene Nummer Zwei im deutschen Schienenpersonennahverkehr.“

DR. TOBIAS HEINEMANN

SPRECHER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER TRANSDEV GMBH

„EISENBAHNER MIT HERZ“ NOMINIERT

Die ersten Kandidatinnen und Kandidaten für die neunte Runde im Wettbewerb „Eisenbahner mit Herz“ der Allianz pro Schiene stehen fest. Darunter sind bislang auch fünf Mitarbeiter*innen aus der Transdev-Gruppe.

Noch bis 31. Januar 2019 können Fahrgäste, die im Zug oder Bahnhof einen besonders hilfsbereiten Einsatz des Personals erlebt haben, ihren Kandidatinnen und Kandidaten für den Titel „Eisenbahner mit Herz 2019“ ins Rennen schicken. Aus den Geschichten, die Fahrgäste seit dem Frühjahr



Eisenbahner mit Herz

dieses Jahres an den Interessenverband Allianz pro Schiene geschickt haben, sind bisher Dutzende im Bahnbereich Beschäftigte mit Namen und Foto ermittelt worden. Fünf der aktuell Nominierten kommen aus Transdev-Betrieben. Sie standen den Fahrgästen bei besonderen Erlebnissen oder Situationen während ihrer Reisen äußerst hilfsbereit und einsatzfreudig zur Seite. Alle

vorgeschlagenen Eisenbahner werden mit ihrer Geschichte und einem kurzen Porträt in einer Online-Galerie auf der Webseite der Allianz pro Schiene vorgestellt. „Wir freuen uns sehr darüber, dass erneut Mitarbeiter*innen aus unserer Unternehmensgruppe für diesen wichtigen Wettbewerb in der Branche nominiert sind“, sagt Dr. Tobias Heinemann, Sprecher der Geschäftsführung der Transdev GmbH. „Ganz besonderer Dank gilt auch unseren Fahrgästen, die ihre Reisegeschichten eingereicht haben. Ich hoffe, dass bis Ende Januar 2019 noch viele weitere dazukommen werden.“ —



Nominiert als Eisenbahner mit Herz: Thomas Hinding (Bayerische Oberlandbahn), Manfred Kastl (Bayerische Regiobahn), Martin Kling (Bayerische Regiobahn), Ronald Kwapinski (NordWestBahn), Manfred Rebohl (Bayerische Oberlandbahn), v.l.n.r.

➤ **Galerie und Infos:** www.eisenbahner-mit-herz.de

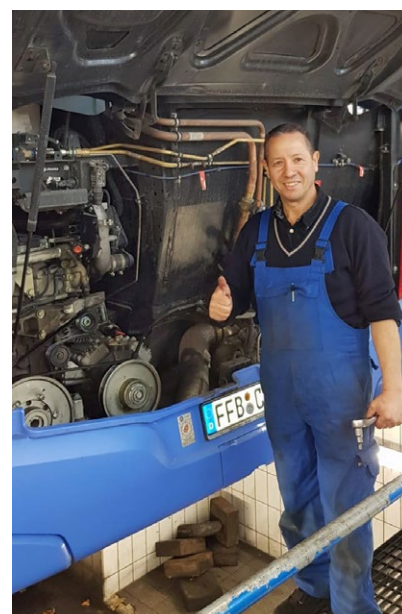
Unterm Bus und auf dem Bus

Zouhaier Dougui (58) arbeitet bereits seit 1988 als Mechaniker in der Buswerkstatt der Griensteidl GmbH in Gröbenzell. Damals war das Unternehmen noch ein kleiner Familienbetrieb, bevor es später zur Transdev-Gruppe kam und auf heute fast 80 MitarbeiterInnen anwuchs. Der gebürtige Tunesier kam 1976 als Teenager nach Deutschland. Vor seiner Zeit bei der Griensteidl GmbH hat er eine Ausbildung als KFZ-Mechaniker bei Mercedes Benz gemacht und auch dort gearbeitet. Am 1. Mai 2018 feierte Zouhaier Dougui sein 30-jähriges Betriebsjubiläum im Kreise der KollegInnen, die ihn für seine Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und sein wertvolles Fachwissen



zu schätzen wissen. Als langjähriger Betriebsrat der Griensteidl GmbH steht er auch als Tutor für neue MitarbeiterInnen zur Verfügung.

Zusammen mit seinen KollegInnen sorgt Zouhaier Dougui täglich für einen reibungslosen Betriebsablauf und für die technische Sicherheit und Verfügbarkeit der Griensteidl-Busse. Er lebt für seinen Beruf und ist meist schon vor 5 Uhr morgens in der Werkstatt, um die ausrückenden Fahrzeuge vorzubereiten. Im Bedarfsfall setzt er sich auch mal selbst ans Steuer des Busses oder übernimmt Schulbusfahrten zur Hauptverkehrszeit. Hohe Einsatzbereitschaft und die Leidenschaft für Busse gehen bei ihm Hand in Hand. —



Die Transdev-News **NAHDRAN!** finden Sie ab sofort auch als PDF-Download im Internet unter: www.transdev.de